

Bonus Bericht erstattete, sich alle Anwesenden dem Beschluß der riesigen Majorität der Partei gefügt haben, welche das Vorgehen der Parteileitung billigte, ja derselben sogar Dank votierte. Der Beschluß der Partei, mit welchem die Abmachungen mit dem Banus ratifiziert wurden, ist also einstimmig erbracht worden. Da er dem Banus eine offizielle Mitteilung hierüber machte, so erachtet er sich und die Partei damit gebunden.

Der erste Eindruck der Abmachungen war ein sehr günstiger, und Bela Barabas hat in der am 26. Juni während der Ministerkrise einberufenen Sitzung des Abgeordnetenhauses selbst erklärt, daß diese Abmachungen vollständig mit dem Standpunkt der Partei harmonieren. Es ist mit keinem Worte wahr, daß die Partei auf die nationalen Forderungen verzichtet hätte. Das hat bloß die systematisch geleitete Verhetzung und Verleumdung als Schlagwort in die Öffentlichkeit geworfen. Einzelne Bezirke sind allerdings mit dem Resultat unzufrieden, aber auch diese wurden aufgehebt. Wir haben ja aus Bezirken Zuschriften erhalten, worin verlangt wurde, wenn man schon mehr Recruten votiren muß, so soll man dafür Recompensationen erreichen. Daß wir nun erreichten, daß diesmal nicht um einen Mann mehr recrutirt wird, wird schließlich überall mit Befriedigung aufgenommen werden.

Kossuth erklärt ferner, daß die Idee der nationalen Concessionen erst nachträglich in den Kampf getragen wurde. Ursprünglich war der Kampf der Unabhängigkeitspartei ausdrücklich auf die selbstständige Armee gerichtet. Wir sind ja mit den nationalen Conceptionen auf eine schiefe Bahn gekommen, denn wir kämpften damit für etwas, was eigentlich die 1867-er Basis stützt, den 1848-er Standpunkt aber schwächt.

Die Lösung der Krise ist eine schwierige; wenn die Obstruenten stark sind, können sie das Land in eine große Gefahr stürzen — sagt Kossuth —, denn die allzu straff gespannte Saite reißt und es kann eine Form des Absolutismus kommen, welche umso gefährlicher sein wird, weil sie mit ungetreuten Mitteln durchgeführt werden würde. Wenn aber die Obstruenten schwach sind, dann führen sie die nationale Sache einer Niederlage entgegen.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte Zoltan Pap vor der Tagesordnung das Rescript der Regierung an die Municipien, worin der Regierungsantritt angezeigt wird, für gravaminös, da das Rescript aus der Zeit datirt ist, wo der „honoräre Factor des Staates“ die Gesetzgebung den Regierungsantritt des Cabinetes nicht zur Kenntnis genommen hatte. Ministerpräsident Kluen erklärt, daß, nachdem die Ernennung der Regierung in vollkommen gesetzlicher Weise erfolgt ist und die Gesetzgebung im Wege eines Beschlusses die Ernennung zur Kenntnis genommen hatte, war das Rescript und die darin ausgedrückte Erwartung der Unterstützung seitens der Municipien vollkommen berechtigt. Jetzt handle es sich nur darum, ob die Regierung zur Geltendmachung der Politik, die sie befolgen will, die Mehrheit haben werde oder nicht. Diese Frage ist noch zu entscheiden. Das Haus geht zur Tagesordnung über. Franz Kossuth motivirt seinen Antrag betreffend die Trennung des autonomen Zolltarifs von der Gesetzvorlage über die Zoll- und Handelsabkommen und betreffend die Vorlage eines besonderen ungarischen autonomen Zolltarifs.

Colonialminister Chamberlain wohnte am 5. d. M. in seiner Eigenschaft als Kanzler der Birminghamer Universität der Feierlichkeit der Ertheilung von akademischen Graden bei und hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in welcher er den nationalen Werth einer umfassenden technisch-wissenschaftlichen Bildung für die bevorstehenden Kämpfe mit den Wettbewerbern Englands betonte. Gelegenheit zur Erlangung einer solchen Bildung zu geben, wurde sowohl in Birmingham, als auch von den anderen Provinz-Universitäten erstrebt. Lord Rosebery irre, wenn er, wie von ihm bei der Entwicklung seines Plans der Errichtung einer der Charlottenburger technischen Hochschule ähnlichen Anstalt in London ausgeführt wurde, glaubt, daß ein solcher Versuch neu sei. Neu sei er allerdings für London. Unter den neuen Einrichtungen für Birmingham befinden sich ein unterirdisches Musterbergwerk, in welchem die verschiedenen Phasen des Bergbaues praktisch studirt werden können. Wenn alle solche Einrichtungen zur Einführung gelangt sein sollten, werde England, wie es in Deutschland und Nordamerika bereits der Fall sei, ein Netz von Unterrichtseinrichtungen besitzen, die einander unterstützen. In dem, was er, Redner, anstrebe, nicht in der Erziehung allein liege der wahre Freiheitler.

Wie aus Coruna gemeldet wird, kam es in Villa Juan zwischen betrunkenen Seeleuten des englischen Geschwaders und spanischen Fischern zu Schlägereien, wobei mehrere Engländer verletzt wurden.

Die Petersburger Blätter betonen die Nothwendigkeit eines Cabinetwechsels in Bulgarien, indem sie darauf hinweisen, daß bei der ersten auswärtigen Lage des Fürstenthums der innere Friede

auch ganz offen, daß sie sich bei des Professors Gehalt wird sehr einschränken müssen, und doch glaube ich, wird sie noch dabei sparen.“

„Ja, sie hat sehr vernünftige Ansichten, die sich aber doch nicht überall durchführen lassen. Sie sind beispielsweise auf Dich gar nicht anzuwenden.“

„Doch, nur verstehe ich leider gar nichts von der Wirthschaft. Frau Volt hat jetzt den Vorschlag gemacht, sie will mich auf vier Wochen mit Lena zusammen in die Lehre nehmen, wir sollen Beide ganz allein und selbstständig kochen, das heißt, wenn Du es erlaubst!“

„Selbstverständlich. Wann soll denn der Curfus beginnen?“

„Gleich am Montag und wir haben schon den Küchenzettel gemacht.“

„Bekommt man denn auch etwas von Eurer Kunst zu sehen?“

„Gewiß, auch zu essen.“

„Schön, und ich verpflichte mich, Euch dann und wann etwas Gutes in die Küche zu liefern.“

„Prächtig, Papa, das wird sehr hübsch werden. Du glaubst nicht, wie ich mich darauf freue.“

Der Commerzienrath freute sich vor allen Dingen, daß seine Tochter auf andere Gedanken kam.

Vielleicht hätte Johanna gut gethan, die heitere und liebevolle Stimmung des Vaters für eine wichtigere Bitte zu benutzen.

Der Commerzienrath glaubte nur zu gern, was er wünschte: daß Johanna's Neigung nicht allzu tief sei. Er ließ sich durch den Schein täuschen; er fand seine Tochter ruhiger und voll Eifer für ihre Beschäftigung, so daß er der praktischen Frau Volt von Herzen dankbar war, daß sie sich Johanna's in dieser Weise angenommen hatte. Da das junge Mädchen Vormittags mit Lena zusammen war, Nachmittags und Abends fleißig arbeitete und allerlei Vorbereitungen für Lena's Hochzeit betrieb, meinte der Vater, dabei könne ihr keine Zeit zu Liebesgedanken bleiben. Wie wenig kannte er das Frauenherz! Und wenn Johanna bei ihrer Handarbeit saß, dachte sie stets des Geliebten mit ernster Sorge.

Die Liebenden standen nicht im Briefwechsel, aber sie hatten sich einige Male wiedergesehen. Wenn ihre Zusammenkünfte auch ohne Verabredung stattfanden und nur von kurzer Dauer waren, so hatten sie doch genügt, Beide nur noch fester aneinander zu fesseln.

Johanna war am Geburtstag der Mutter frühmorgens zum Kirchhof hinausgegangen, um das Grab zu schmücken. Als sie sich dem Grabgitter näherte, erhob sich von einer in der Nähe stehenden Bank eine Gestalt. Es war Blankenberg, den ein treues Bedenken und die Hoffnung, Johanna hier zu treffen, hergeführt hatte. (Fortsetzung folgt.)

dringend erforderlich sei, ein solcher aber nur möglich sei, wenn sich das Ministerium auf eine große Mehrheit in der Sobranje stützen kann und in der Bevölkerung Sympathien genießt.

In Folge der letzten Vorkommnisse in der griechischen Kammer wechselten die ehemaligen Kriegsminister, die Obersten Limbritis und Kumunduros, ihre Zeugen.

Die Pforte stellt die Gerüchte über Auffindung von Dynamit bulgarischer Provenienz in Abrede. — Auf die Antwort der Pforte, daß bei Sultantepe keine Truppen concentrirt worden seien, erfolgte am 3. d. von bulgarischer Seite eine Entschuldigung, in der behauptet wird, daß diese Concentrirung bei Raven stattgefunden habe. Auch diese Behauptung scheint unbegründet zu sein, da eine größere Tuppenconcentrirung per Bahn erfolgen müßte, im Monate Juni aber bloß 913 Mann auf der Strecke Konstantinopel—Salonichi befördert wurden. Die maßgebenden Kreise sind zwar über die bulgarischen Beschuldigungen mißgestimmt und glauben, daß die Pforte mehr Grund zu Beschwerden gegen Bulgarien hätte, meinen jedoch, daß sich die Mißverständnisse im beiderseitigen Interesse auflären und beilegen lassen werden. Fingend welche weitere Complicationen seien jedenfalls unnötig und nicht zu befürchten. Auch Oesterreich Ungarn und Rußland bemühen sich in diesem Sinne.

In Salonichi sind neuerdings Gerüchte verbreitet von zu erwartenden Anschlägen der Comités. Die Pforte, von den Botschaftern Oesterreich-Ungarns und Rußlands, Freiherrn v. Calice und Sinowiewski, auf diese Gerüchte aufmerksam gemacht, fragte beim Wali von Salonichi an. Der Wali antwortete telegraphisch, daß er für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung persönlich garantire. Sollten dennoch einzelne Personen oder Banden Anschläge versuchen, dann würden dieselben durch unfaßliche Vorsichtsmaßregeln vereitelt werden.

Nach Angabe der Pforte ist der Zweck der in das südlich von Prizrend gelegene albanesische Gebiet von Luma entsendeten militärischen Expedition erstens Durchführung der Volkszählung, zweitens Eintreibung der Steuer und des Tributs, drittens Verhaftung mehrerer Uebelthäter, hauptsächlich auf den Höfen Gjalice und Korint. Die Pforte hofft innerhalb dreier Wochen die militärische Action gegen die albanesische Opposition im Vilajet Leskib gänzlich zu beenden, worauf sie die verfügbaren Truppen zur vollständigen Unterdrückung des Bandenunwesens in Macedonien verwenden wird.

Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Heidelberg (Rapolonie): Am 2. d. M. fand hier eine von Botta einberufene Versammlung der Bürger statt bezugs Erörterung wichtiger öffentlicher Angelegenheiten. Botta hielt eine Rede, in welcher er sagte, die Holländer sollten sich nicht der Regierung widersetzen, sondern sie vielmehr in wichtigen öffentlichen Fragen unterstützen. Es wurden Resolutionen gefaßt, in welchen das Bedauern über die vorgezeichnete Einführung von asiatischen Arbeitern ausgesprochen, ferner die Regierung erjucht wird, dem Lande nicht 65 Millionen der Kriegsschuld aufzuerlegen, bevor eine Volksvertretung geschaffen sei. Schließlich wird gegen das Erziehungs-system Einspruch erhoben.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Mittwoch 8. Juli.

Gemälde-Sammlung des Baron Brunsenthal'schen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 10 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Gartengasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Siebenbürgisches Karpathen-Museum, Gartengasse 1: Nach Anmeldung bei dem Capos Karl Henrich (Kleiner Ring 27, 1. Stock) oder beim Caffier Ernst Lüdecke (Großer Ring 12). Eintritt 1 Krone.

Hermannstadt, 7. Juli.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Se. Majestät hat den Titular-Staatssecretär Baron Stephan Andraffy von seiner bei der österreichisch-ungarischen Bank innegehabten Stelle eines Regierungs-Commissärs auf eigenes Ansuchen entlassen und gestatt, daß ihm für seine in dieser Eigenschaft entfalteten nützlichen Dienste die allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde; ferner den Staatssecretär Dr. Alexander Popowitsch zum Regierungs-Commissär, den Ministerialrath Albin Marffy aber zum Regierungs-Commissär-Stellvertreter bei der österreichisch-ungarischen Bank ernannt.

(Versehung.) Der k. ung. Unterrichtsminister hat den Lehrer Julius Baumann und die Lehrerin Irma Baumann geb. Krocan von der Halmagyer zur Balvanos-Baraljaer Staats-Elementarschule verlegt.

(Wiso!) Auf die in der Zeitungs-Nummer 141 vom 21. Juni l. Z. verlaubliche Kundmachung wegen Sicherstellung der arrendirungsweisen Abgabe von Heu, Stroh und Brennholz für das k. u. k. Heer in den Stationen Nagyhelyes (Hermannstadt), Fogaras, Heltau—Magyidhöz, Orlat, Mebgyes (Mediasch), Székely-ldvarhely, Brassó (Kronstadt), Brendorf — Botfalva, Petersberg — Szent-Peter, Feldsdorf — Sölköny, Marienburg — Földvár, Zeiden — Feteşelalom, Neustadt — Kerekestényfalva, Weidenbach — Widombaf, Rosenau — Rosinyó, Gyulafehérvár (Karlsburg), Székelyváros (Broos), Abrudbánya, Székelyváros (Eibabestadt), Kolozsvár (Klausenburg), Maros-Bárárd und Békercze (Bistritz) pro 1903/1904 — für Abrudbánya und Orlat auch Brot und Hafer — wird aufmerksam gemacht. — Die Verhandlungen finden am 9., 13., 14., 15. und 16. Juli 1903 statt. — Nähere Auskünfte ertheilen die Militär-Verpflegs-Magazine in Nagyhelyes (Hermannstadt), Gyulafehérvár (Karlsburg) und Kolozsvár (Klausenburg), dann das Verpflegs-Filial-Magazin in Brassó (Kronstadt).

Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin in Nagyhelyes (Hermannstadt).

(Schweine-Seuche.) In Rothberg ist in 7 Höfen die Schweine-Seuche constatirt worden.

(Erlöschene Vieh-Krankheiten.) In Leschkirch ist die Büffelpeuche erloschen. — In Galis ist der Milzbrand erloschen.

(Stadtvertretung.) Donnerstag den 9. d. Nachmittags 4 Uhr, findet im großen Sitzungssaale auf dem städtischen Rathhause eine Sitzung der Stadtvertretung statt. Tagesordnung: 1. Zuständigkeits-Angelegenheit und Wohnungs-Bewilligungen. 2. Verordnungen. 3. Vergebung des Baues der Reitschule. 4. Verträge über den Verkauf von Parzellen auf der Conrad'schen Wiese. 5. Besuch der Anrainer um nochmalige Feststellung der Bedingungen für die Abtragung des Solbichswalles. 6. Besuch des Adols Fomn um Bewilligung zur Parzellirung seines Grundes an der Leschkircher Straße. 7. Eingabe der Eigentümer der Grundstücke beim Pulver-Depot betreffend das Zurückziehen des Besuchs um Parzellirung dieser Gründe. 8. Urlaubs-Gesuche.

(Conversion der 4 1/2% einheitlichen Staatsschuld.) Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Abstemmung der Obligationen der convertirten Renten-Kategorien, und zwar: der Mai-November-Notenrente, der Januar-Juli-Silberrente, der Februar-August-Notenrente (von dieser bloß der vincultirten Stücke auf mehr als fl. 20.000) bei den hiezu berufenen Vermittlungs-Stellen — in Hermannstadt in der Wechselstube der Bodencreditanstalt — nur noch bis 15. d. M., nach diesem

Zeitpunkte aber bloß bei der k. k. Staatsschuldencaffa in Wien und den hiezu designirten österr. k. k. Landescaffen stattfindet.

(Hermannstädter Radfahrer-Club.) Mittwoch den 8. d. M., Nachmittags 5 Uhr, Clubfahrt über Schellenberg—Heltau—Mihajlsberg. Abfahrt Train-Caserna. — Am Abend große Regelpartie in Heinz' Garten-Restaurations.

(Tanzunterhaltung.) Samstag, 11. d., 8 Uhr Abends, findet in Bad Vizakna im Cur-Belejaale eine Tanzunterhaltung statt, zu welcher die p. t. Badegäste und deren Bekannte hiemit geziemend eingeladen sind. Die Tanzmusik besorgt die Béla Kis'sche Capelle. — Kalte Speisen und gute Getränke werden in den neben dem Belejaale befindlichen Räumlichkeiten der Conditorei Seifer verabreicht. — Eintrittskarten können von 7 Uhr Abends an am Eingange zum Belejaale gelöst werden. — Preis einer Eintrittskarte 1 Krone. — Das Comité.

(Badeanstalt Mühlgasse Nr. 4.) Die Verwaltung theilt mit, daß die am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Damen von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends zu benutzenden Bassin-Bäder in der Dampfbad-Abtheilung von Mittwoch den 8. d. M. mit Wäsche um den Betrag von 40 Heller und ohne Wäsche um 20 Heller verabfolgt werden. Zur Benutzung dieser Bäder stehen die beiden Bassins, eines auf 18 und eines auf 24 Grad Reaumur erwärmt, eine warme und sämtliche kalten Douchen zur Verfügung.

(Vereins-Nachricht.) Der romanische Culturverein („Astra“) hält seine Jahres-Hauptversammlung heuer in Nagybanya am 9. und 10. August ab.

(Aus Bad Vizakna) schreibt man uns vom 6. d.: Einen der größten Records in Bezug auf die Anzahl der Badenden brachte im Laufe der jetzigen Saison der gestrige Sonntag, an welchem die Biffer der in den jahrlängigen Zeichen Erfrischung und Erleichterung findenden Personen nach genauer Controle der Badeverwaltung auf 1380 gestiegen war. Der stetig wachsende Zuspruch erklärt sich durch das nicht nur rasstlose, sondern auch erfolgreiche und auf Schritt und Tritt von practischem Sinn für Schönes, Nützliches, Angenehmes und erläuterten Geschnack zeugende Bemühen des an der Spitze der Badeverwaltung stehenden Gruben-Amts-Vorstandes Herrn Otto v. Jbedényi. Die Verschönerungen und Verbesserungen, die bereits während seiner verhältnismäßig noch sehr kurzen Thätigkeit durchgeführt wurden, bedeuten einen ebenso großen, wie erfreulichen und die Hebung dieses heilkräftigen Curortes bekundenden Fortschritt. Als überaus erfreuliche fortgeschrittliche Errungenschaft sei für diesmal hervorzuheben der unmittelbar an die Tische anschließende, neuangelegte, ein Areal von 20 Katastral-Joch umfassende, mit Lawn-Tennis-, Croquet- und Turn-Platz versehene und prächtige Ausblickspunkte bietende neue Park, der von einem tüchtigen hauptstädtischen Kunstgärtner gepflegt und demnächst mit einer Milch- und Butterhalle versehen werden wird. Schätzwerth ist die mit allen technischen Erfordernissen der Neuzeit ausgestattete Kunstgärtner-Anlage. Auch die Curkassette zeigt in ihrer Einrichtung die Anlehnung an das Vorbild in großen Curorten. — Morgen, 7. d., wird durch einen von der Landesanstalt für Wasser-Kunsthauten entsendeten Bohrmeister, unter Aufsicht eines von derselben Anstalt delegirten Ingenieurs, am sogenannten „Diebsbrunnen“ mit den Bohrversuchen begonnen, von deren Erfolg die Anlage der Wasserleitung abhängt, welche den Curort täglich mit 400—500 Kubikmeter achtragfähigem klarem und bacillenfreien Trinkwasser versehen soll.

(Ein wüthender Hund) hat — wie uns aus Mühlbach geschrieben wird — am 4. und 5. d. M. in der Gemeinde Petersdorf und Mühlbach mehrere Personen gebissen.

(Elementararbeiten.) Aus Pass wird berichtet: Auf der Gypapufsta des Großgrundbesizers Arthur Tsjida kam am 3. d. Nachts ein großes Schadenfeuer zum Ausbruch, welches in kurzer Zeit sämtliche Wirthschaftsgebäude lammt den Futtervorräthen einäscherte. Der Feuerwehrgelung gelang es, nach harter Arbeit das Castell zu retten. Der Schaden ist ein bedeutender; die verbrannten Objecte waren aber versichert. — Aus Fiume meldet man vom 3. d.: In dem, Eigentum des Grafen Nugent bildenden Schlosse von Terzatto brach während der Abwesenheit des Besitzers Feuer aus. Die Feuerwehr erbrach das versperrte Thor, und es gelang ihr, den Brand zu localisiren. Viele Möbel und ein Theil des Fußbodens sind eingäschert. In demjenigen Zimmer, in welchem der Brand zum Ausbruch gekommen war, fand man über 100 Kronen in kleiner Münze und zahlreiche Schmuckstücke auf dem Boden verstreut, was annehmen läßt, daß im Schlosse vorher ein Einbruchdiebstahl stattfand.

(Verurtheilung eines Abgeordneten.) Aus T. Szt. Marton berichtet man: Am 4. d. kam die Affaire des Abgeordneten Johann Balafes, den der Neutraer Gerichtshof befaulmäßig wegen Aufreizung gegen eine Nationalität zu drei Monaten Gefängniß und 3000 Kr. Geldstrafe verurtheilt hatte, vor der Prefsburger kön. Tafel in zweiter Instanz zur Verhandlung. Die kön. Tafel erhöhte die Freiheitsstrafe Balafes's auf ein Jahr Staatsgefängniß, setzte dagegen die Geldstrafe auf 1000 Kronen herab. Balafes verließ dabei, nicht aufgereizt zu haben, doch konnte sein Leugnen den vorliegenden Beweisen gegenüber nicht in Betracht kommen.

(Verduftet.) In einer Heilanstalt nächst Wien erschien vor mehreren Monaten ein egyptischer Prinz mit einem Diener und einem alten Herrn, welcher die bedeutenden Verpflegskosten auf drei Monate für den Prinzen bezahlte. Der alte Herr reiste ab und ließ sich seither nicht mehr sehen. Der Prinz fuhr oft nach Wien und führte hier ein ungebundenes Leben. Vor wenigen Tagen kam es zwischen dem Prinzen und der Direction der Heilanstalt zu Differenzen. Der Prinz fuhr wieder nach Wien und ist seither verschwunden. Außer der Direction, die bereits einen größeren Betrag zu fordern hat, sind auch ein Zahnarzt, ein Schneidermeister und eine Wäsche-Confections-Firma, bei welchen der Prinz bedeutende Schulden machte, geschädigt.

(Wütiges Quiproquo.) In der Ortschaft Aulenberg in Oberösterreich hat eine Gendarmarie-Abtheilung — wie aus Steyr gemeldet wird — in Folge eines Mißverständnisses acht scharfe Schüsse gegen eine Abtheilung des 10. Feldjäger-Bataillons abgegeben. Ein Unterjäger erhielt einen Schuß in den Unterleib, wobei die Kugel aus dem Rücken trat; der Verwundete liegt im Sterben. Ein Jäger, dem beide Oberschenkel durchschossen sind, dürfte aufkommen, wird aber wahrscheinlich ein Krüppel bleiben. In einem Bauernhause war die zu einer Uebung commandirte Mannschaft des Feldjäger-Bataillons untergebracht, der Nachtwächter hatte dort, ohne von der Einquartirung zu wissen, ein verdächtiges Geräusch wahrgenommen und da er glaubte, daß Einbrecher an der Arbeit seien, hatte er die Gendarmarie alarmirt. Die Soldaten hielten die Gendarmen für den markirten Feind, in der Dunkelheit wurden Schüsse gewechselt und erst als Licht gebracht wurde, konnte man die furchterliche Situation überblicken. Die Soldaten hatten vorschriftsmäßig gehandelt und nur blinde Alarmchüsse abgegeben.

(Vom sterbensranken Papst.) Aus Rom meldet man unter dem 6. d.: Ein hoher Würdenträger des Vaticanus erklärte, der Zustand des Papstes lasse wenig Hoffnung übrig. Gestern Nachmittags verbreitete sich in der Stadt das falsche Gerücht vom Ableben des Papstes. Die hierauf bezüglichen Depeschen wurden jedoch inhibirt. Die italienische Regierung hat bereits für den Fall des Ablebens des Papstes die nothwendigen Verfügungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit getroffen. Gestern Nachmittag informirten der Majordomus und der Oberstkämmerer den Papst über den Ernst seines Zustandes. Darauf verlangte er, mit den Sterbesacramenten versehen zu werden. Die Verste Lapponi und Mazzoni erklärten, der Papst könne jeden Augenblick

sterben, f noch 4 h Biferri Der Papst gegen, wo meinten, die Hand. Der Justiz Drei Bier letzten An zur Wölfe wissenschaft verschieden bei der G von Mat hervorgebe von einem Krone w gelegt, all hinweg, v verpottete fuden „B niederfinf wird erzö vor den im Tanat und wer Langobard einem Pa Haupt, m worden die Wahl des dritten wurde, w soll erwä legte. M durch die werden, a sagen, daß vogel aus zur Führt ein König mit dem drei Mal als einer als Wollst In dies die dann Lösen vor auch die auf dem einer jung eine seltz Auswahl Classifiren Die Einb echten Sp hielt zum hand, und sämtlichen seidenen T Werke comp wegen die Kaiserstadt Gegenwart Schim me in 30 Vief 2 Bänden in seinen töblichen Lebens u An die v der histori Keiten sch Schilderun Verwaltun Epochen. sprechung obwohl n maßgebend Wo es zu treten auch um den o Thatachen von „A ausgeprod Geschichte seinem G Weife. E Buch in r reiche illu Ausstattun A. Hart an den h „Die Auf Höheit ma folgende v vor. In Armee gett davon, wo Nachricht, feindlicher Führung e Feind bis Wegen de nur 1 Kilo braucht da sagte der Verdien — rassung u burg zut Zeitung“ gestorben, fremden d vermählten

M.-Z. 10139/1903.

[616] 2-2

Kundmachung.

Für das Studienjahr 1903/4 sind die Zinsen des **Johann Pilder'schen Legates in ein oder zwei Stipendien** zu vertheilen.

Mit diesem Stipendium, das an Studierende der **Theologie u. d.** aus Hermannstadt oder aus einer zum ehemaligen Hermannstädter Stuhle gehörigen Gemeinde (Baumgarten, Burgberg, Freck, Gierelsau, Großschauern, Poplafa, Guraro, Hahnbach, Hamleisch, Hammersdorf, Heltau, Kastenholz, Kleinichneurn, Moichen, Neppendorf, Neudorf, Refinar, Neuhörschen, Rothberg, Schellenberg, Stolzenburg, Szakadat, Thalheim, Gzoodi) verliehen wird, können nur Solche be- theiligt werden, die ihren Studien an einer **ausländischen Universität** obliegen.

Bewerber wollen ihre, mit den Studien-Zeugnissen und mit dem Curriculum vitae belegten **Gesuche**, in welchen auch angegeben ist, ob und woher selbe bereits ein Stipendium beziehen, **bis 22. Juli l. J.** hieran- einreichen.

Nagyszeben, am 2. Juli 1903.

Der Magistrat.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 29. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften des Abraham Marion in Bdd. (Refeser Bezirksgericht).

Am 10. August (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften der Janni Samu in Kronstadt. (Dortiger Gerichtshof).

Kundmachungen.

Vom Distrikt-Gerichtshof, daß Maria Morar geborene Baranean aus Sajo-Szentivan unter Curatel gestellt wurde.

Vom Mediatar-Gerichtshof, daß Sarah Komva aus Nagy-Borosnyo unter Curatel gestellt wurde.

Vom Distrikt-Gerichtshof, daß Katalina Metita geb. Belle aus Danpatat unter Curatel gestellt wurde.

Vom Kronstädter Gerichtshof, daß Johann Barga aus Fogaras unter Curatel gestellt wurde.

Vom Döbör-Gerichtshof, daß Simion Bura aus Fel- tenyör unter Curatel gestellt wurde.
Vom Gijabetsch-Gerichtshof, daß Franz Joo aus Groß-Petersdorf unter Curatel gestellt wurde.
Vom Gijabetsch-Gerichtshof, daß der Concurs gegen Emerich Szefula in Gyergö-Szarhegy aufgehoben wurde.
Vom Marosvareder Gerichtshof, daß der Concurs gegen Kudu. Bögörmenni in Maros-Sajabehly aufgehoben wurde.

Kundmachung.

In der **Gemeinde Guraro** in Hermannstädter (Nagyszeben) Comitat am **Gibinbache** sind **zwei separate, neben einander liegende**

Wassermühlen,

deren Arbeitskraft je **140 rohe Pferdekraft** beträgt, sammt **Wasserrecht**, der zum Betriebe gehörigen **Gin- richtung, Wohnhaus, Wirtschaftsbäude** und **545 Klaftern Flächenraum** umfassenden, mit **edlen Obstbäumen** bepflanzten Garten, aus freier Hand für **1600 fl.** zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Administration dieses Blattes.

Privat-Unterricht

ertheilt [762] 5

penf. Pfarrer Andreas Fisi

Knaben und Mädchen der vier Elementar- Classen in allen Lehrgegenständen **in und außer dem Hause**, auch an solche, die die Schule nicht besuchen, und zwar, wenn mehrere Kinder zu- sammen sind, à 2 Kronen pro Monat. Für Einzelne pro Stunde 50 Heller.

Auch empfielt er sich als **Lehrer in Violin, Zither u. f. w.** pro Stunde 50 Heller.

Bahngasse Nr. 12.

Gewählte Claviere

in 15 verschiedenen Modellen von 250 fl. bis 700 fl.

eben angelangt und zur Besichtigung empfohlen [498] 12

Ersten siebenb. Clavier- und Harmonium-Handlung

Hermannstadt, Heltauergasse 9.

Tischwein zu 60, 72 und 80 Heller per Liter, **Tafel- und Dessert-Weine.**

Verkauf in Gebinden zu ermäßigten Preisen.

K. Wilh. Jikeli, Hermannstadt, Reisporgasse Nr. 7.

[563] 6-10

Ueber die Gasse

kostet

ein Liter guter Tischwein

nur **28 Kreuzer.**

Von demselben Wein sind circa 120 Hecto auch

fastweije billiger abzugeben im

Weinhaus Josef Platz,

Ecke der Rosmarin- und Kempelgasse.

[605] 2-3

Mad. **M. Weiss,**

k. u. k. Hoflieferantin,

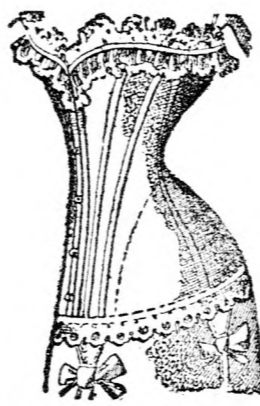
WIEN.

I. Bezirk,

Neuer Markt Nr. 8,

Mezzanin.

Massanweisung franco.



Postversandt nur gegen Nachnahme.

Corset Droit-devant

nach neuesten Pariser Modellen.

20 20

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit

Bergmann's Liliemilchseife

(Zehnmal zwei Bergmänner)

von **Bergmann & Co.,** Dresden u. Tetschen a. E. per Stück 40 fr. bei: **Karl Arz, Gustav Meltzer, Heltauergasse** und **Elisabethgasse 25, Erste Sieben- bürger Stearinkerzen-Fabrik, Grosser Ring** in Her- mannstadt. (877) 12-50



zum **Baden und Kochen** mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen. Sofort löslich, feiner, ausgiebiger und bequemer wie Vanille. Ein Bäckchen, Ertrag für ca. 2 Stangen Vanille, 24 Heller.

Neuheit!

Veilchen-Perlen

zur Bereitung köstlicher neuer Speisen mit naturgetreuer Veilchen-Aroma. Kochbuch „Die Veilchen-Küche“ gratis. Bäckchen 50 Heller.

Zu haben in **Hermannstadt** bei: **Ludwig Fuchs; Franz Jahn Söhne; J. Johann Kell; J. B. Misselbacher sen.; Franz J. Wagner; in Karlsburg** bei: **J. B. Misselbacher sen.; in Schässburg** bei den Haupt-Depôts: **J. B. Misselbacher sen., Jos. B. Teutsch.** (592) 2-6

Schicht-Seife

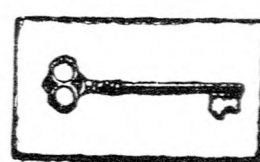
Marke:

Hirsch

Schlüssel



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife.



Frei von allen schädlichen Beimengungen.

Ueberall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.

[1003] 25-25

MILKA SUCHARD

NUR ALPENMILCH CACAO UND ZUCKER

HERRLICH ZUM ROHESSEN.

Sorgenfreies

Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kindersegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau **Anna Kaupa** in **Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.**

(458) 90-50

Gültig vom 1. Mai 1903.

Eisenbahnverkehr Hermannstadts.

Gültig vom 1. Mai 1903.

Ankommende Züge.

Abgehende Züge.

Vormittags.			Woher.
Stunde.	Minute.	Gattung des Zuges.	
3	58	Personenzug.	Von { Kis-Kapus, Budapest, Klausenburg, Arad, Kronstadt.
6	55	Gemischter Zug.	Von { Alvincz, Budapest, Arad.
7	04	Personen-Lastzug.	Von Kis-Kapus. 1)
7	10	Gemischter Zug.	Von Heltau.
7	33	" "	{ Fogarasch, Rothenthurm Haltestelle.

Nachmittags.			Woher.
Stunde.	Minute.	Gattung des Zuges.	
12	40	Gemischter Zug.	Von { Alvincz, Budapest, Arad.
12	57	Personenzug.	Von { Kis-Kapus, Budapest, Klausenburg, Kronstadt.
3	37	Personenzug.	Von { Rothenthurm, Bucaresci, Piatra, Cämeni.
3	55	Gemischter Zug.	Von Heltau.
4	20	Gemischter Zug.	Von Salzburg — Bad 2)
7	34	Gemischter Zug.	Von Salzburg — Bad 2)
8	05	Personenzug.	Von { Alvincz, Budapest, Arad.
8	57	Gemischter Zug.	Von Fogarasch.
9	15	Gemischter Zug.	Von { Kis-Kapus, Budapest, Klausenburg, Arad, Kronstadt.
10	10	Gemischter Zug.	Von Heltau.
11	17	Personenzug.	Von { Rothenthurm, Bucaresci, Carabia, Piatra, Cämeni.

Vormittags.			Wohin.
Stunde.	Minute.	Gattung des Zuges.	
4	06	Personenzug.	Nach { Rothenthurm, Cämeni, Piatra, Carabia, Bucaresci.
4	33	Gemischter Zug.	Nach { Fogarasch, Rothenthurm Haltestelle 1)
5	30	Gemischter Zug.	Nach Heltau.
7	41	Gemischter Zug.	Nach { Kis-Kapus, Kronstadt, Klausenburg, Budapest, Arad.
7	57	Personenzug.	Nach { Alvincz, Arad, Budapest.

Nachmittags.			Wohin.
Stunde.	Minute.	Gattung des Zuges.	
12	58	Personen-Lastzug.	Nach Kis-Kapus. 2)
1	09	Personenzug.	Nach { Rothenthurm, Cämeni, Piatra, Bucaresci.
2	00	Gemischter Zug.	Nach Fogarasch.
2	05	Gemischter Zug.	Nach { Alvincz, Déva.
2	15	Gemischter Zug.	Nach Heltau.
3	00	Gemischter Zug.	Nach Salzburg — Bad. 2)
4	37	Personenzug.	Nach { Kis-Kapus, Klausenburg, Budapest, Karlsburg, Déva.
5	05	Gemischter Zug.	Nach { Alvincz, Karlsburg, Tavis, Budapest.
5	30	Gemischter Zug.	Nach Salzburg — Bad. 2)
8	25	Gemischter Zug.	Nach Heltau.
11	27	Personenzug.	Nach { Kis-Kapus, Kronstadt, Klausenburg, Budapest, Arad, Budapest.

1) Dienstag und Freitag.

2) Vom 15. Mai bis 15. September.

3) An Sonn- und Feiertagen.

4) Dienstag und Freitag.

5) Vom 15. Mai 15. September.